SVSM ASES ASES
SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR SPORT AN MITTELSCHULEN

ARGUMENTARIUM
FÜR DAS FACH SPORT ALS
GRUNDLAGEN- UND ERGÄNZUNGSFACH
UND FÜR DIE EINFÜHRUNG DES
SCHWERPUNKTFACHS «SPORT UND SPORTWISSENSCHAFT»

ALLGEMEINE BEGRÜNDUNGEN

- Die Ausbildung am Gymnasium dient der Allgemeinbildung und der vertieften Gesellschaftsreife und damit dem Zugang zu allen Universitären und Pädagogischen Hochschulen. Die Abschaffung der Kategorie "obligatorische Fächer" ist in diesem Kontext zwingend, da nur eine einzige Kategorie «Grundlagenfächer» die Breite der gymnasialen Ausbildung und den Wert der einzelnen Fächer gleichermassen repräsentieren kann.
- Es unverständlich, weshalb das Studienfach Sport im Vergleich mit anderen Studienfächern anders behandelt wird. Die Hochschulen erwarten eine gymnasiale Ausbildung, die keine Studienfächer bevorzugt, sondern die Gleichwertigkeit ermöglicht.
- Sport ist in den letzten Jahrzehnten zu einem gesellschaftlich hoch relevanten Thema gereift. Die Expertise von Sportwissenschaftler:innen wird nachgefragt. Dazu gehört die eigenständige Disziplinäre Verortung. So entwickelte sich der Fachbereich "Bewegungs- und Sportwissenschaften" zu einem schweizweit anerkannten und gut belegten Studienfach an den verschiedenen Hochschulen.
- Die allfällige Begründung, das gymnasiale Fach Sport sei durch das Sportförderungsgesetz des Bundes gesichert, greift bildungspolitisch zu kurz. Erstens geht es primär nicht um die Garantierung der Unterrichtszeit, sondern um eine Anpassung des Beitrags von Sport und Bewegung für die Erreichung von gymnasialen Bildungszielen und zweitens gibt es aufgrund der kantonalen Bildungshoheit keine Garantie, wie lange dieses Sportförderungsgesetz in dieser Form Bestand haben wird.

FACHLICHE BEGRÜNDUNGEN

- Der Sportunterricht leistet einen ganzheitlichen Beitrag an die Allgemeinbildung und gesellschaftliche Reife, indem er Schüler:innen körperlich-motorisch, sozial, kognitiv und emotional fördert. Er ermöglicht ein autonomes und verantwortungsvolles Handeln im Umgang mit sich selbst, den Mitmenschen und der Umwelt während und nach der gymnasialen Ausbildung. Der Sportunterricht leistet einen Beitrag zur persönlichen Reife, vertieften Gesellschaftsreife, allgemeinen Studierfähigkeit und somit zur Allgemeinbildung, indem er Verständnis, praktisches Können und Haltungen fördert, die das Erschliessen des Phänomens Sport auf eine multiperspektive Weise ermöglichen.
- Das Bearbeiten von Bewegungsproblemen und komplexen Aufgabenstellungen im Sportunterricht fördert die Entwicklung einer Problemlösefähigkeit, die es ermöglicht, neue Aufgaben kreativ, reflexiv, strukturiert und mit Zuversicht angehen zu können.
- Um die Qualität der sportpraktischen und -theoretischen Grundlagen zu sichern, bemüht sich der gymnasiale Sportunterricht um eine optimale Umsetzung aktueller Erkenntnisse und Begründungen aus der Sportdidaktik und der Sportwissenschaft.
- Schüler:innen erwerben im Sportunterricht wesentliche Grundlagen, die für ein Studium in sportwissenschaftlicher Richtung oder für die Ausbildung an einer Pädagogischen Hochschule hilfreich sind.

Aus den verschiedenen, oben genannten Gründen fordern wir, dass das Fach Sport am Gymnasium als Grundlagenfach aufgenommen, Sport als etabliertes Ergänzungsfach gesichert und das Schwerpunktfach Sport und Sportwissenschaft neu in den Kanon der Schwerpunktfächer aufgenommen wird.

Viviane Aebischer
viviane.aebischer@gymneufeld.ch

Sven Hofer
sven.hofer@fgb.ch